

KLÄNGE

MAGAZIN DES SALZBURGER BLASMUSIKVERBANDES



LANDESBLASORCHESTER SALZBURG:

WHAT A FEELING

ENGAGIERTE ARBEIT IN DER VOLKSKULTUR AUSGEZEICHNET

ÖSTERR. BLASMUSIKWETTBEWERB DER STUFE D

DIPLOMIERTE JUGENDARBEIT

AUS DEN BEZIRKEN



Liebe Blasmusikerinnen und Blasmusiker,

die aktuelle Ausgabe der Salzburg Klänge bietet wieder einen Reigen von Aktivitäten im Blasmusikbereich. Angefangen beim Konzert des Landesblasorchesters mit der Solistin Monika Ballwein, über die Landesehrung, bei der Verdienstzeichen an Einzelpersonen ebenso vergeben wurden wie Abschlusszertifikate an Kapellmeister und die Blasmusikpreise für Leistungen bei Wertungsspielen. Hervorzuheben sind auch die Teilnahmen von Salzburger Musikkapellen bzw. Ensembles bei nationalen Wettbewerben. Vorgestellt wird ein Salzburger Komponist und die Bezirksjugendreferentin der Stadt Salzburg. Nach dem Jugendteil in der Mitte des Heftes widmet sich der zweite Teil der Ausgabe traditionellerweise den Berichten der Kapellen aus den Bezirken.

Und ... dies ist eine besondere Ausgabe für mich persönlich. Vor einigen Jahren habe ich über meine damalige hauptamtliche Arbeit in der Salzburger Volkskultur den Salzburger Blasmusikverband näher kennen gelernt und durch Zufall im Herbst 2008 meine ersten Texte für die ÖBZ geschrieben. Daraus hat es sich ergeben, dass ich dann in die Funktion der Landesmedienreferentin gewählt wurde.

Ich konnte in den letzten Jahren sehr vieles ausprobieren, neu gestalten und aufbauen. Meine Vorstandskollegen haben all das ausgehalten und mich immer unterstützt. Aus meiner Sicht werde ich wohl sowohl hier in Salzburg als auch in der österreichischen Blasmusikszene dem einen oder anderen in Erinnerung bleiben (Texte habe ich auf alle Fälle genug geschrieben und Diskussionen mit mir gab es auch genug).

Ich selbst stelle an mich immer den Anspruch, Dinge in hoher Qualität abzuliefern. Dieser Anspruch braucht Zeit und Energie. 2009 habe ich meine Arbeitsstelle gewechselt und seither viel an Aufgaben und Verantwortung dazubekommen. Dies ist sicherlich erfreulich, hat aber in Kombination mit meinen zwei Kindern (die zwar jetzt schon groß sind, denen ich aber gerne mehr Zeit widmen möchte) auch dazu geführt, dass die Zeit, um meine ehrenamtliche blasmusikalische Funktion zu erfüllen, zu wenig geworden ist.

Mit vielen schönen Erinnerungen verabschiede ich mich daher mit dieser Ausgabe der Salzburg Klänge – bis zur Neuwahl des Vorstandes im April 2018 werde ich noch ab und zu in Erscheinung treten, aber bis dann sollte die Nachfolge geregelt sein.

Auf alle Fälle ein großes DANKE an alle, die mit mir diesen blasmusikalischen Weg gegangen sind.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr 2018

Ursula Schumacher,

Landesmedienreferentin des Salzburger Blasmusikverbandes

Inhalt

Seite

PANORAMA:

What a feeling – mit dem Landesblasorchester Salzburg	3
Engagierte Arbeit in der Volkskultur ausgezeichnet	4
Österreichischer Blasmusikwettbewerb der Stufe D	6
Fortbildung für Kapellmeister und Blasorchester Modul II	7
Vorgestellt: Gerhard Hafner	8
Musik in Bewegung	9
Vorgestellt: Maria Steinböck, Jugendreferentin in der Stadt Salzburg	10

TERMINVORSCHAU 2018	10
---------------------------	----

JUGEND:

Diplomierte Jugendarbeit	11
Ein Wochenende im Zeichen der Jugend	12
Jugendarbeit ganz persönlich	14

AUS DEN BEZIRKEN:

Pongau / Lungau	16
Lungau	17
Pinzgau	18
Tennengau	19
Flachgau	20

Berichte und Fotos jederzeit an presse@blasmusik-salzburg.at
Text: ca. 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen, unformatiert in einer Word-Datei, Fotos: 2 bis 3 zur Auswahl als jpg-Datei

Erscheinungstermin der nächsten Salzburg Klänge: Juni 2018.

IMPRESSUM

REDAKTION: Roman Gruber & Ursula Schumacher,
presse@blasmusik-salzburg.at

RICHTUNG: Unabhängige Information für den Bereich der Blasmusik.
Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet, Ursula Schumacher
(Medienreferentin des Salzburger Blasmusikverbandes).

DRUCK: Druck & digitale Medien GmbH

MEDIENINHABER/HERAUSGEBER:
Salzburger Blasmusikverband, ZVR: 765498010,
Postfach 527, 5010 Salzburg

FOTOS: Wenn nicht anders gekennzeichnet:
Salzburger Blasmusikverband bzw. Musikkapellen privat



What a feeling

mit dem Landesblasorchester Salzburg

Mitte November spielte das Landesblasorchester Salzburg im Salzburg Congress ein Konzert mit dem Titel "Die Planeten und Highlights der Filmmusik". Dieses Auswahlorchester, bestehend aus hochqualifizierten Musikerinnen und Musikern aus dem Musikum Salzburg, dem Mozarteumorchester und Blasmusikkapellen, wird von Landeskapellmeister Christian Hörbiger geleitet und legt seinen Schwerpunkt auf zeitgenössischer Literatur.

Der erste Teil des Konzertes entführte das Publikum in die weiten Sphären der Galaxien. Gustav Holst komponierte „Die Planeten“ zwischen 1914 und 1916 und verfolgte die Idee, jedem Planeten des Sonnensystems einen Charakter zuzuordnen und diesen musikalisch darzustellen. Dieses Konzept war zur damaligen Zeit noch vollkommen neu. Interessant aus heutiger Sicht ist, dass Holst seiner Zeit weit voraus war – Elemente aus seinen Kompositionen tauchen später in bekannten Filmmusiken wieder auf (z.B. Mars > Star Wars). Was für das Orchester nicht einfach zu spielen war (das Werk wurde in Salzburg noch von keinem sinfonischen Blasorchester aufgeführt) forderte auch das Publikum. Conny Deutsch als Moderation führte aber gekonnt jedes der Stücke ein und klärte Hintergründe und Zusammenhänge auf.



Der zweite Konzerteil war dann für „Bilder im Kopf“ zuständig. „Star Wars“ von John Towner Williams und „Nobody Does it Better Than James Bond“ von Monty Norman entführten mit ansprechender Unterstützung durch Lichteffekte in die Filmwelt. Besonderer musikalischer Gast an diesem Abend war Monika Ballwein, bekannt als Vocalcoach von Conchita Wurst und den Makemakes beim Song Contest oder u.a. als Jurorin der ORF-TV-Shows „Starmania“ und „Die große Chance der Chöre“. Ihre Beziehung zur Blasmusik beschreibt sie so: „Für mich ist

es etwas ganz Besonderes. Normalerweise bin ich mit kleinen Bands unterwegs, wo es sehr viel mehr Flexibilität gibt. Beim großen Orchester braucht es mehr Konzentration und ich finde es spannend wie sich die Komponenten aus Popmusik und sinfonischer Blasmusik miteinander verbinden“. Dass die Verbindung in bester Weise gelungen ist, zeigte sich u.a. bei „Limit to Your Love“ von James Blake und „Gabriellas Song“ (in schwedischer Originalsprache) von Stefan Nillson. Das Landesblasorchester harmonierte in perfekter Weise, und so war nach einem Ausflug zu Captain Jack Sparrow auf die Weltmeere und der Zugabe „What a feeling“ (gesungen von Monika Ballwein) das Publikum restlos überzeugt und dankte es den Ausführenden mit Standing Ovationen. Alles in allem: ein anspruchsvolles Programm, das vom Landesblasorchester Salzburg und der Solistin Monika Ballwein überzeugend umgesetzt wurde.



Dank ausgesprochen darf auch den Sponsoren W&H Dentalwerk, Musik Lechner und dem Raiffeisenverband – ohne diese Unterstützungen wäre ein derartiges Projekt nicht durchführbar!

Engagierte Arbeit in der Volkskultur ausgezeichnet

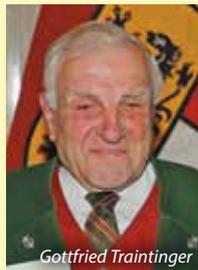
Rund 50.000 Salzburgerinnen und Salzburger sind in knapp 1.100 Vereinen wie Musikkapellen, Chören, Museums-, Heimat- und Schützenvereinen sowie im Volkstanz aktiv. Darüber hinaus engagieren sich im Salzburger VolksLiedWerk mehr als 1.000 Mitglieder. Ende November ehrten Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn engagierte Persönlichkeiten in einem Festakt in der Salzburger Residenz.

Haslauer betonte, dass sich die geehrten Personen in der Salzburger Volkskulturpflege besonders verdient gemacht haben. „Hier geht es um die Bewahrung und Weiterentwicklung der sozialen und kulturellen Substanz, die den wesentlichen Kern der Salzburger Identität ausmacht. Alle in der Volkskultur engagierten Menschen schaffen Heimat, indem sie bodenständig Gemeinschaft, Orientierung, Identität und Lebens-

freude stiften.“ Schellhorn ergänzte: „Ich bedanke mich bei den vielen Salzburgerinnen und Salzburgern, die sich in den zahlreichen volkskulturellen Vereinen ehrenamtlich einbringen und die Volkskultur damit lebendig halten. Jedes einzelne Vereinsmitglied leistet somit einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt in der Gesellschaft und dafür, dass das Kulturland Salzburg so vielseitig und vielfältig ist.“



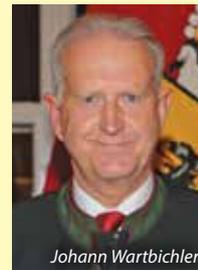
Friedrich Felber



Gottfried Traintinger



Peter Trattner



Johann Wartbichler



Karl Weiss

Verdienstzeichen des Landes Salzburg

Fünf Personen aus dem Blasmusikbereich wurden für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet:

Friedrich Felber aus Oberndorf war siebzig Jahre lang aktiver Musiker. Er war seit 1948 Mitglied in verschiedenen Kapellen, wie der Stadtkapelle Oberndorf, der Musikkapelle Laufen, der Polizeimusik Salzburg, der Postmusik Salzburg, und der Eisenbahnmusik Schwarzach.

Gottfried Traintinger aus Bergheim ist seit 67 Jahren Mitglied der Musikkapelle Bergheim und seit 60 Jahren

Mitglied der Stadtmusik Salzburg. **Peter Trattner** aus Mauterndorf ist seit 1974 Mitglied der Bürgermusik Mauterndorf und dort in unterschiedlichen Funktionen tätig (u.a. Archivar, Obmann-Stv., Stabführer). Seit 2004 ist er Bezirksobmann des Lungauer Blasmusikverbandes und seit 2006 Landesobmann-Stv. des Salzburger Blasmusikverbandes. **Johann Wartbichler** begann seine musikalische Laufbahn 1961 bei der Lehrerhausmusik. 50 Jahre lang war er bis 2016 Mitglied der Bürgermusik Mittersill und danach dessen Ehrenobmann. Während

seiner Obmannschaft wurde u.a. das 175-Jahr Jubiläum gefeiert und es erfolgte eine Neueinkleidung der Musikkapelle. **Karl Weiss** war fünf Jahre Mitglied der Militärmusik Salzburg und elf Jahre im Musikum Salzburg. Von 1998 bis 2004 war er Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Anif und seit 2006 ist er Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Altenmarkt. Er ist seit 2013 Bezirksobmann des Pongauer Blasmusikverbandes und war u.a. federführend bei der Erstellung der Chronik des Bezirksverbandes tätig.

Kapellmeisterprüfung

Im vergangenen Jahr legten drei Musiker nach dreijähriger Ausbildung die Kapellmeisterprüfung ab:

- **Christian Haslauer, Bad Dürrenberg**
- **Alexander Holzmann, Werfen**
- **Franz Lackner, Flachau**



Christian Haslauer



Franz Lackner



Blasmusikpreis

Diese Auszeichnung wird für besondere Leistungen für die Teilnahme an Konzert- und Marschwertungen vergeben und soll

so die Motivation zur Teilnahme an Wettbewerben erhöhen. Als Bemessungszeitraum gelten die letzten fünf Jahre.

Details zu den Vergaberichtlinien finden sich auf www.blasmusik-salzburg.at

Fotos dieser Doppelseite: © Franz Neumayr, LMZ



Blasmusikpreis der Stufe I – Trachtenmusikkapelle Zederhaus



Blasmusikpreis der Stufe II - Kameradschaftsmusikkapelle Bad Hofgastein



Blasmusikpreis der Stufe II - Stadtkapelle Radstadt



< Blasmusikpreis der Stufe III - Bauernmusikkapelle St. Johann/Pg.



Blasmusikpreis der Stufe III - Trachtenmusikkapelle Thalgau



Blasmusikpreis der Stufe III - Trachtenmusikkapelle Werfen

- Stufe III:** mindestens drei Wertungsspiele (jede Form ist mind. einmal zu absolvieren) mit je mind. 80 Punkten
- Stufe II:** drei Wertungsspiele mit einer Gesamtpunktezahl von 265 Punkten oder mehr
- Stufe I:** Auszeichnung der Stufe II innerhalb von fünf Jahren zwei Mal oder insgesamt das dritte Mal an eine Kapelle vergeben



Österreichischer Blasmusikwettbewerb der Stufe D

Bereits zum zehnten Mal veranstaltete der Österreichische Blasmusikverband in Kooperation mit dem Kärntner Blasmusikverband, der Stadtgemeinde Feldkirchen, der Carinthischen Musikakademie Ossiach und dem Land Kärnten diesen nationalen Wettbewerb. Acht Blasorchester aus Österreich und Südtirol beeindruckten mit kunstvoller, konzertanter Blasorchesterliteratur der Leistungsstufe D. „Terra Mystica“ war das Pflichtstück, das von allen teilnehmenden Orchestern zu hören war und das sich auch der Komponist Thomas Doss nicht entgehen ließ. Das Jury-Team, das sich aus Bundeskapellmeister Walter Rescheneder (Vorsitz), Pieter Jansen (Niederlande), Andreja Šolar (Slowenien) und Bert Appermont (Belgien) zusammensetzte, bewertete die Blasorchester nach musikalischen Parametern, wie der „spieltechnischen Ausführung“, „Tempo und Agogik“, „Stimmung und Intonation“ oder dem „künstlerisch-musikalischen Gesamteindruck“. Als Gesamtsieger des Bundeswettbewerbes ging die Werkskapelle Mondi Frantschach aus Kärnten hervor, die Trachtenmusikkapelle Windhag (Niederösterreich) belegte den zweiten Platz und die Musikkapelle „Peter Mayr“ Pfeffersberg aus Südtirol den dritten Platz.

Vertreter Salzburgs war die Musikkapelle Kuchl – die Tennengauer Kapelle hat sich



Fotos: © C. Thery

über die Landeskonzertwertung für den Bundesbewerb qualifiziert. Angemerkt werden darf hier auch, dass es im Bundesland Salzburg gar nicht so viele Musikkapellen gibt, die auf diesem Niveau spielen können. Für die Kuchler war es insgesamt ein tolles Erlebnis, wie Landeskapellmeister Christian Hörbiger als deren musikalischer Leiter berichtet: „Wir haben uns das ganze Jahr gewissenhaft und intensiv (u.a. mit zwei Probenwochenenden) darauf vorbereitet. Die Vorbereitung auf eine Bundeswertung ist im Prinzip nicht anders als die auf eine

Landeswertung: eine gezielte Probenarbeit steht an erster Stelle. Die erhaltenen Punkte sind die eine Seite des Wettbewerbs, „da haben wir uns schon mehr erwartet“, sagt Hörbiger, „wenn man es aber rein musikalisch sieht, dann hat sich die Teilnahme am Wettbewerb ausgezahlt – die Kapelle hat sicher noch nie so gut wie in Ossiach gespielt“. Letztlich ist der Effekt für den Verein die wichtigste Komponente einer Wettbewerbsteilnahme: eine Kapelle kann sich dann weiterentwickeln, wenn sie auf musikalische Ziele wie diese hinarbeitet.



Urkundenübergabe an die acht Blasorchester der Leistungsstufe D.



Fortbildung für Kapellmeister und Blasorchester Modul II



v.l. Michael Schmidl, Manfred Egger, Toni Scholl, Christian Hörbiger, Andreas Wimmer und Christian Stallner.

Murmeln im Raum, scheppernde Becken und dazu noch ein ungefragtes Trompetensolo. Für Hobby- und Profimusiker ist nichts ärgerlicher als ein schleppender Beginn einer gemeinsamen Probe. Denn besonders für Kapellmeister heißt es die zur Verfügung stehende Zeit effizient zu nützen. Dies kann und soll gelernt sein. Vom 20. bis 22. Oktober hat der Salzburger Blasmusikverband Kapellmeistern und Blasorchesterleitern deshalb die Möglichkeit geboten ihr musikalisches Können und Führungskompetenzen weiterzuentwickeln. In den Räumlichkeiten des Tauernblasorchesters Mittersill konnten drei Dirigenten gemeinsam mit dem deutschen Dirigenten Toni Scholl an ihren Fähigkeiten arbeiten. Der 54-jährige Saarländer ist ein erfahrener Kapellmeister. Neben der böhmischen Formation, den Allgäu Schwäbischen Musikanten leitet er u.a. das renommierte schwäbische Jugendblasorchester. Seit mehr als zwei Jahren unterrichtet der Dirigent zudem an der Musikhochschule Mannheim das Fach Blasorchesterleitung.

Beim Kurs konnten die Salzburger diverse Übungen zur Schlagtechnik absolvieren.



Vor den Augen und vor allem Ohren Scholls dirigierten und probten sie. Sein Feedback reichte von Tipps zur Dirigierstilistik, über Anregungen zur Probenarbeit bis hin zum Beseitigen von Tempo- und Rhythmusproblemen im Orchester. Häufig stellt der Klang sowie die Intonation eines Orchesters für den Kapellmeister eine Herausforderung dar. Während des Workshops versuchte Scholl diesem Problem zu begegnen. Erste Fortschritte konnten bei einer dreistündigen, abschließenden Session demonstriert werden. Neben den drei aktiven Teilnehmern hospitierten zahlreiche Kursteilnehmer bei den Proben. Vom musikalischen Feedback Scholls profitierte ebenfalls das Tauernblasorchester Mittersill, welches sich für den

Kurs zur Verfügung stellte. Für die Aufmerksamkeit, Geduld und Konzentration gilt es den Musikern des Tauerblasorchesters Mittersill, rundum Obmann Michael Schmidl und Kapellmeister Christian Stallner, zu danken.

Bereits vom 02.04. bis 04.04.2018 in Oberalm und dann vom 12.10. bis 14.10.2018 in Thalgau wird es zwei weitere Module mit Toni Scholl geben. Für Kapellmeister ist dies eine Gelegenheit, ihr Fachwissen rund um das Thema Blasorchesterleitung auszubauen. – Damit bei der nächsten Probe eines besser im Vordergrund ist: das Musizieren.

Andreas Wimmer

Vorgestellt: Gerhard Hafner



Gerhard Hafner, Kontakt www.mvhafner.at

Gerhard Hafner hat im Salzburger Blasmusikverband die Funktion des Landes-EDV-Referenten inne. Neben dieser technischen Unterstützung fungiert er aber auch als Bindeglied zwischen dem Blasmusikverband und Salzburger Komponisten, die für den Blasmusikbereich komponieren. Er selbst ist neben seiner aktuellen Kapellmeisterfunktion bei der Trachtenmusikkapelle Werfen nebenberuflich auch als Komponist tätig. Seit seinem achten Lebensjahr spielt Gerhard Trompete und Flügelhorn; von 1994 bis 1998 war er Trompeter und Flügelhornist der Militärmusik Salzburg. Ausbildungsmäßig holte er sich Inputs am Mozarteum Salzburg

(Tonsatz und Gehörbildung), am Bruckner Konservatorium Linz (Blasorchesterleitung und Komposition) und am Kärntner Landeskonservatorium (Komposition). Weiters besuchte er Kurse bei Isabelle Ruf-Weber, Peter Wesenauer, Felix Hauswirth, Kurt Schwertsik, u.v.m.

Gerhard schreibt u.a. Literatur für Blasorchester, Jugendblasorchester, Ensembles, Brass Quintett und Tanzmusi. 1996 gründete er den Musikverlag Hafner, hält auch Lehrgänge für Kapellmeister, Registerführer und Ensembleleiter bzw. unterstützt in diversen Orchester und Ensembles bei den Proben.

Auftragskompositionen

- 7 Mühlen - Kultur- und Museumsverein Pfarwerfen
 - Fanfare - Schlitten WM Hüttau
 - Arktis-Fanfare - Hundeschlitten WM Werfenweng
 - Domus concilii - Kultur- und Kongresshaus am Dom St. Johann im Pongau
 - Stadterhebungsmarsch Stadterhebung St. Johann im Pongau
 - Jubiläumsmarsch 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Pfarwerfen
 - Pongau-Fanfare - „Kunst am Bau“ Bezirkshauptmannschaft St. Johann im Pongau
 - Werfenwenger Weis Gemeinde Werfenweng
- u.v.m.

Kompositionen

- Burg Hohenwerfen • Konzert für Violine und Orchester • Salzburg's Impressions • Die Liebe eines Borkenkäfers • Eating Phase
- Solo für Englischhorn und Blasorchester
- Lebenszyklus eines langen Rohres • The Water Cycle • Lively Clarinet • Opening Fanfare u.v.m.

Gerhard Hafner

Firedance

Die tanzenden Flammen eines Lagerfeuers

1. Flügelhorn in B

Majestic ♩ = 76

f

4

8

mf

17

21

25

Allegro ♩ = 120

3

f

< Auszug aus „Firedance – Die tanzenden Flammen eines Lagerfeuers“. Mit Freunden geht es in die freie Natur. Abends sitzt man zusammen, in der Mitte knistert ein helles Lagerfeuer. Man hört das Knistern und beobachtet die spannenden Tänze des Feuers.



Musik in Bewegung

Trachtenmusikkapelle Goldegg
Stabführer: Hans Mayr, Kapellmeister Hois Rieger

In Elixhausen fand Ende September die zweite Landesmarschwertung dieses Jahres statt. Elf Musikkapellen stellten sich der Jurybewertung: die Musikkapelle Hohensalzburg trat in der Stufe A an, die Trachtenmusikkapelle Anif in Stufe B, die Steinhauermusikkapelle Adnet und die Marktmusikkapelle Grödig in Stufe C und die Musikkapellen aus Elixhausen, Neumarkt, Bad Dürrenberg, Obertrum, Hüttschlag, Berndorf und Goldegg in Stufe D. Mit 93,76 Punkten (von 100 möglichen) wurde die Berknapfenmusikkapelle Dürrenberg Tagesieger, gefolgt von der Trachtenmusikkapelle Goldegg (92,05 Punkte) und der Trachtenmusikkapelle Hüttschlag (91,11 Punkte).



Trachtenmusikkapelle Anif
Stabführer: Erich Geierspichler, Kapellmeister Rudolf Egner

Bergknappenmusikkapelle Dürrenberg
Stabführer: Johann Stangassinger,
Kapellmeister: Hans Ebner

Als Blasmusikkapelle ist es natürlich äußerst wichtig, ordentlich zu marschieren und gleichzeitig noch gut zu musizieren. Hier fallen Fehler auch viel stärker auf und niemand kann sich unbemerkt „durchschwindeln“. Da wir in diesem Bereich noch Möglichkeiten zur Verbesserung sahen, wurde beschlossen an „Musik in Bewegung“ teilzunehmen. Dabei ist es gar nicht so einfach am Dürrenberg einen ebenen Platz zum Proben zu finden, der groß genug für 80 Personen und eine große Wende ist. Diese Entscheidung stieß am Anfang auch auf wenig Beifall innerhalb

der Kapelle, was sich aber recht schnell änderte, als wir nach ein paar Marschproben schon große Fortschritte sehen konnten. Hier geht (neben unserem Stabführer) auch ein großes Dankeschön an Hans Jastrinsky, der uns so großartig unterstützt, motiviert und für das Marschieren begeistert hat. Besonders schön war es, gegen Ende hin zu sehen, wie konzentriert jeder bei den Proben dabei ist und das Beste gibt. Beim Wettbewerb war die Nervosität dann groß, die Erleichterung nach der Aufführung umso größer, und am allergrößten war die Freude und Überraschung über die hohe Punktezahl und den unerwarteten Sieg.

Steinhauermusikkapelle Adnet
Stabführer: Johann Schörghofer,
Kapellmeisterin: Cordula Zankl

Eine leichte Anspannung war uns allen anzumerken, zumal die bereits angetretenen Musikvereine sehr gute Leistungen erbracht haben. Um 15 Uhr war es soweit: mit „in Fünfer Reihe antreten“ stiegen wir in die Wertung ein. Unser Stabführer Johann Schörghofer holte mit seiner ruhigen und motivierenden Art die beste Leistung aus jedem Musiker heraus und führte uns mit viel Engagement und Motivation zu einem super Ergebnis. Natürlich war die Freude darüber überwältigend und danach wurde auch gebührend nach besprochen und gefeiert.

Vorgestellt: Maria Steinböck Jugendreferentin in der Stadt Salzburg

Mein musikalischer Werdegang

Ich hatte schon als kleines Kind den Wunsch, Trompete zu lernen – begann allerdings mit fünf mit Blockflöte und erst mit zehn Trompete. Mit 13 nahm mich mein Bruder zum Eisenbahnermusikverein Salzburg mit, wo ich bis in meine Studienzeit sehr begeistert und engagiert mitwirkte. Ich durfte viermal am JMS in Ursprung teilnehmen, was mich sehr begeisterte und wo ich jedes Mal traurig war, wenn die Woche wieder aus war.

Nach der Matura studierte ich Lehramt Musikerziehung und Mathematik und IGP Trompete. Seit dem Studienabschluss 2002 unterrichtete ich in verschiedenen Salzburger Gymnasien und am Musikum in der Stadt Salzburg, in Hof und in Thalgau. Nach fünfjähriger Karenzpause bin ich nun wieder mit wenigen Stunden im Musikum Salzburg Stadt aktiv.

Mein Beitrag im Jugendbereich

Bereits 1997, noch in meiner Schulzeit, wurde ich vom damaligen Landesjugendreferenten Peter Porenta gefragt, Bezirksjugendreferentin in der Stadt zu werden. Damals waren die Aufgaben noch deutlich weniger („Sitzungen, Prüfungen und im Sommer in Ursprung unterrichten“). So bin ich nun offiziell seit 1998 Bezirksjugendreferentin in der Stadt. Seither konnte ich zum einen perso-

nell viele Veränderungen auf allen Verbandsebenen erleben und mit der Gründung der ÖBJ im Jahr 2004 kamen auch einiges an Arbeit dazu (z.B. der Jugendorchesterwettbewerb). Die Aufgabe als Bezirksjugendreferentin sehe ich u.a. darin, Kontaktperson zwischen Musikum und Blasmusik zu sein. Seit 2006 bin ich auch Stellvertreterin des Landesjugendreferenten – seither war ich mehrmals Kursleiterin beim JMS in Ursprung, Moderatorin bzw. Fotografin bei diversen Wettbewerben und Vertreterin des Landesjugendreferenten bei Sitzungen der ÖBJ, zuletzt beim ÖBV-Kongress 2017 in Liechtenstein. 2018 organisiere ich bereits zum dritten Mal den Regionalwettbewerb Musik in kleinen Gruppen in der Stadt.

Herausforderungen als BJR in der Stadt Salzburg

In der Stadt ist ein Großteil der Bevölkerung nicht mit den traditionellen Vereinen verbunden, daher gehen vorwiegend Kinder und Jugendliche zur Blasmusik, die mit aktiven Musikern bekannt oder verwandt sind. Ziel sollte es sein, die Blasmusik für alle Bevölkerungsgruppen attraktiv zu machen bzw. sie auch in der Öffentlichkeit so zu präsentieren, da ohnehin schon viel tolle Arbeit geleistet wird. Trotzdem haben „blasmusikferne“ Leute oft noch die traditionellen Klischees im Kopf. Als großes Plus gegenüber



Kontakt: maria.trompete@aon.at

anderen Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche sehe die Blasmusik als generationenübergreifendes Projekt. Ich, als Stadtkind, habe erstmals bei der Blasmusik zu erwachsenen Leuten „Du sagen“ gelernt und mich auch mit den „Älteren“ immer sehr gut verstanden.

Was ich noch gerne loswerden möchte

Leider gab es in den vergangenen Jahren nur wenige Teilnehmer aus der Stadt am JMS in Ursprung. Da ich selber immer mit großer Freude und Begeisterung dabei war möchte ich alle jungen Musikerinnen und Musiker ermuntern, dieses tolle Angebot anzunehmen und eine Woche der Sommerferien unserem schönsten Hobby zu widmen.

Terminvorschau 2018

15. April	Landesjahrtag des Salzburger Blasmusikverbandes	Unipark – Salzburg Nonntal
07./08. April	Landeskonzertwertung	Oberalm
28. April	Landesbewerb „Musik in kleinen Gruppen“	St. Gilgen

In dieser Ausgabe finden Sie ein detailliertes Informationsheft mit Blasmusikterminen für das Jahr 2018.

Aktuelle Informationen unter www.blasmusik-salzburg.at





v.l. Melanie Kocher, Elisabeth Bauer, Madlen Hochstaffl, Theresa Huber, Christina Steiner, Manuel Kaltenhauser und Lehrgangsleiter Horst Egger.

Diplomierte Jugendarbeit

Der „Lehrgang für Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) bietet ein breites Ausbildungsprogramm an organisatorischen, pädagogischen und künstlerisch-musikalischen Inhalten an. Das Aufgabengebiet eines Jugendreferenten bzw. einer Jugendreferentin ist besonders vielseitig - deshalb sieht die ÖBJ die Ausbildung von Vereinsjugendreferenten als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben an. Anfang

Oktober schlossen 22 Musikerinnen und Musiker den Lehrgang im JUFA Hotel Pyhrn-Priel erfolgreich ab und nehmen nun ihre Arbeit in den jeweiligen Musikvereinen als Jugendreferentinnen und Jugendreferenten auf. Die Jugendarbeit ist eine der wichtigsten Tätigkeiten im Musikvereinswesen. Um für dieses Ehrenamt dementsprechend gerüstet zu sein, bietet die ÖBJ dieses Fortbildungsangebot an, das mit einem AufZaq-Zertifikat abschließt. Als „diplomierter Jugendreferent/

diplomierte Jugendreferentin“ geht man nach einem einjährigen Ausbildungszyklus zu je vier Ausbildungsblöcken hervor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg und der Steiermark entstammen, durften in diesem Zeitraum spannende Inhalte und neue Inputs rund um die Jugendarbeit erfahren, konnten Erfahrungswerte austauschen und haben neue Freundschaften geschlossen.

www.blasmusikjugend.at

INFO

Folgende Salzburger haben die Ausbildung zum diplomierten Jugendreferenten erfolgreich abgeschlossen:

- **Melanie Kocher**, Trachtenmusikkapelle Zederhaus
- **Elisabeth Bauer**, Trachtenmusikkapelle Zederhaus
- **Theresa Huber**, Eisenbahner Stadtkapelle Saalfelden
- **Manuel Kaltenhauser**, Trachtenmusikkapelle Bramberg
- **Christina Steiner**, Trachtenmusikkapelle Hollersbach
- **Madlen Hochstaffl**, Trachtenmusikkapelle Stuhlfelden

Ein Wochenende im Zeichen der Jugend

Ende Oktober war die Stadt Linz das Zentrum der nationalen und internationalen Jugendblasorchesterszene. Neben den „Jugendblasorchester-Wettbewerben“ der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) fanden die Preisverleihung des „JUVENTUS – dem Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“ sowie das Finale des Musikwettbewerbes „HOLZ klingt GUT!“ ihren Höhepunkt im Linzer Brucknerhaus. Rund 1.500 junge Musiktalente aus Österreich, Südtirol, Liechtenstein und Deutschland präsentierten an diesem Wochenende den Facettenreichtum des Jugendblasorchestergenres und der Jugendarbeit.

Internationaler Jugendblasorchester-Wettbewerb

Im Rahmen des „2 internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerbes der Kategorie SJ“ stellten am Samstag, dem 28. Oktober sieben Toporchester der Höchststufe ihre musikalischen Fertigkeiten unter Beweis. Die Interpretationen der Jugendblasorchester wurden von einem renommierten Jury-Team, bestehend aus Bundeskapellmeister Walter Rescheneder (Juryvorsitz), Isabelle Ruf-Weber, Walter Ratzek und Philip Sparke, bewertet. Das Sinfonische Jugendblasorchester im Blasmusikverband Karlsruhe aus Deutschland erreichte den Gesamtsieg des Wettbewerbes mit hervorragenden 93,3 Punkten.

JUVENTUS – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik geht an ...

Ein weiteres Highlight des Samstages war die Projektpräsentation und Preisverleihung des „JUVENTUS – dem Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“. Drei tolle und nachhaltige Jugendprojekte waren für den JUVENTUS 2017 nominiert. Die Preisträger haben im Zuge einer Projektpräsentation ihre vielfältigen Jugendprojekte vor interessiertem Publikum präsentiert. Den ersten Platz teilen sich gleich zwei tolle Jugendprojekte: Das Projekt „Kinderkonzert Jugendblasorchester Fuschl und Jugendblasorchester Hof“ des JBO Fuschl und der Musikkapelle Hof aus Salzburg sowie das Projekt „Musikus“ der Stadtkapelle Bad Hall aus Oberösterreich belegten ex aequo den ersten Platz und erhielten die begehrte JUVENTUS-Trophäe. Die Preisträger dürfen sich über einen Gutschein des Musikhauses Hammerschmidt im Wert von 1.700 Euro und einen Gutschein im Wert von 1.700 Euro



Das Gemeinschaftsprojekt verfolgte einerseits das Ziel, die Kinder und Jugendlichen der Musikkapellen Hof und Fuschl zusammenzuführen, andererseits wurde das Interesse am Erlernen eines Musikinstrumentes auf (schau)spielerische Art und Weise den kleinsten und späterberufenen Nachwuchstalenten nähergebracht.

des Musikhauses Hammerschmidt für Produkte der Firma Selmer freuen. Den dritten Platz belegte das Projekt „Eine Reise durch die Welt der Musik - Musik erlebbar machen“ der Projektgruppe der FH Kärnten/Studiengang Soziale Arbeit aus Kärnten. Die Projektgruppe wurde mit einem Gutschein im Wert von 1.000 Euro des Musikhauses Hammerschmidt für Produkte der Firma Vandoren belohnt.

8. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb

Am Sonntag, dem 29. Oktober ging der „8. Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb“ im Linzer Brucknerhaus über die Bühne. 20 Jugendblasorchester aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein präsentierten in diesem Rahmen die Vielseitigkeit des Jugendblasorchestergenres. Bewertet wurden die Teilnehmer von Wolfgang Jud (Juryvorsitz), Philip Sparke, Isabelle Ruf-Weber und Gerald Oswald. Das SBO Retz aus Niederösterreich erspielte sich mit hervorragenden 94,9 Punkten den Gesamtsieg und darf sich über eine Siegetrophäe sowie einen Gutschein für den Kauf eines Instrumentes von Yamaha, einzulösen bei einem VDHM-Partner, im Wert von 1.500 Euro freuen.





< Das Jugendorchester Neukirchen unter der Leitung von Maximilian Stotter nahm in der Stufe AJ am Jugendblasorchester-Wettbewerb teil.

JOOB! (Leitung Peter Leitner) stellte sich in der Stufe BJ der Jurybewertung.



Finale „HOLZ klingt GUT!“

Das Finale des Musikwettbewerbes „HOLZ klingt GUT!“ fand ebenso am Sonntag seinen Höhepunkt im Linzer Brucknerhaus. Die ÖBJ führte in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft diesen Musikwettbewerb durch, im Zuge dessen musikalisch-kreative Beiträge rund um das Thema Holz und Wald in Form von Eigenkompositionen sowie Bearbeitungen für Ensembles gesucht wurden. Zehn hervorragende Ensembles aus Österreich und Südtirol präsentierten sich im Rahmen des Finalbewerbes mit kreativ-facettenreichen Werken und wurden von einem hochkarätigen Jury-Team bewertet.

Das Ensemble „PalaCinque“ aus der Steiermark ist Sieger des Wettbewerbes „HOLZ klingt GUT!“, das zweitplatzierte Ensemble „Magic Percussion“ kommt aus Salzburg und den dritten Platz belegt das Kärntner Ensemble „Die Vielfältigen“. Die 1.-3.-Platzierten wurden mit Preisen des Bundesministeriums belohnt. Neben der Jurybewertung wurde mittels Publikumsvoting ein Sonderpreis für den kreativsten Ensemblebeitrag vergeben, der an das Salzburger Ensemble „Magic Percussion“ ging. Die ÖBJ stiftete dafür einen Gutschein im Wert von 250 Euro für ein Holzblasinstrument der Firma Buffet Crampon. Allen Finalisten wurden für ihre tollen musikalischen Darbietungen rund um das Thema Holz Notenschlüssel-Statuen und Urkunden feierlich überreicht.



Die Schlagzeuger der Musikkapelle Anif verwenden neuerdings auch Holzleitern als Musikinstrumente. Der Beitrag von „Magic Percussion“ wurde vom Publikum zum kreativsten Ensemblebeitrag gewählt.



2. Platz beim Wettbewerb „HOLZ klingt GUT!“ - „Ein großes musikalisches Ereignis vor 1.200 begeisterten Besuchern im Linzer Brucknerhaus zu spielen!“ sagt Lukas Hagenauer. „Darüber hinaus ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis und für jedes Ensemble sicher überaus lehrreich“, ergänzt Siegfried Siller.

Jugendarbeit ganz persönlich und das schon seit 30 Jahren



Die herrliche Natur im Rauriser Tal als Kulisse der Einzelproben.

< Zwei bis drei Gesamtproben sind Fixpunkt im Tagesablauf.

Die Trachtenmusikkapelle Maishofen betreibt wie so viele andere Kapellen auch in der Ferienzeit eine intensive Jugendarbeit. Doch nicht erst seit kurzem, sondern schon seit Jahrzehnten, um genauer zu sein seit 30 Jahren. Damals von Kapellmeister Toni Höller ins Leben gerufen, wurde in den 80-er Jahren eine Woche Hüttenlager in Rauris auf der Naturschutzhütte Astenschmiede organisiert. Mit dabei waren „ausgelernte“ Musiker und Musikerinnen der TMK Maishofen, welche den Musikunterricht mit den Kindern übernahmen, eine Köchin, die alle Anwesenden in Vollpension verpflegte, sowie Toni Höller selbst, der damals schon begonnen hat im Ensemble, also im Jugendorchester zu musizieren. Diese nunmehr zur Tradition gewordene „Astenschmiede-Woche“ wird auch heute noch in dieser Form von der TMK Maishofen durchgeführt. Musikerinnen und Musiker aus den eigenen Reihen nehmen sich im Sommer (meist im Juli) Zeit, um mit den Kindern und Jugendlichen eine ganze Woche gemeinsam zu musizieren. Seit jeher sind die Kinder mit Eifer dabei und freuen sich jedes Jahr auf diese Zeit. Auch jene die bereits schon bei der großen Kapelle mitspielen, jedoch noch Unterricht genießen, haben die Möglichkeit mitzufahren und ihr erworbenes Wissen und Können an die „Kleinen“ weiterzugeben. Die Verpflegung ist hervorragend und alle Teilnehmer freuen

sich auf Hüttenklassiker wie Kasnocken oder Germkrapfen, die von Köchinnen zubereitet werden, welche auch ehrenamtlich in die Bresche springen und mittlerweile auch zu Seelsorgern und treuen Kameradinnen der Kinder und Musikerinnen sowie Musiker geworden sind.

Heuer, im Jahr 2017, musste diese Hüttenwoche etwas umgestaltet werden, da die TMK Maishofen dank der eingeführten Bläserklasse eine Vielzahl an Jungmusikerinnen und Jungmusiker dazugewonnen hat und die Hütte für rund 40 Kinder und ca. 12 Erwachsene einfach zu klein wurde. Somit wurde diesmal auf zwei „Partien“ musiziert und die Kinder nach Alter aufgeteilt sowie die Woche gesplittet. Mit von der Partie waren wie jedes Jahr Bezirkskapellmeister und Kapellmeister der TMK Maishofen Florian Madleitner, welcher gemeinsam und abwechselnd mit Obmann Sepp Schwaiger die tiefen Blechbläser unterrichtete. Das Dirigat für das Jugendblasorchester und die Organisation wurden von den Jugendreferenten Simone Klieber und Michael Aigner übernommen. Auch Landeskapellmeister Christian Hörbiger stattete einen Besuch ab und konnte sich von dieser schönen Hüttenwoche und der Kameradschaft, welche unter den Kindern herrscht, überzeugen. Neben kleinem Ensemblespiel und großem Jugendblasorchester, wurde

auch das Einzelspiel stark gefördert und geübt, doch besonders das Spielen in der Gruppe freut die Kinder am meisten. Fulminantes Ende der Astenschmiede-Woche war ein Platzkonzert der Kinder und Jugendlichen anstatt der großen Musikkapelle im Ortszentrum von Maishofen, welches einen regelrechten Besucheransturm hervorrief. Bläserklasse, Jugendblasorchester und Ensembles musizierten für die Zuhörer eine Stunde lang und durften sich am Ende über tosenden Applaus freuen.

Diese nunmehr 30-jährige sehr persönliche Integration der Kinder und Jugendlichen in den Verband der TMK Maishofen ist wohl mit ein Grund dafür, dass die Kameradschaft und Freundschaft in Maishofen sehr gut funktioniert und die Kapelle zu einer der größten im Land Salzburg zählt.

Michael Aigner



Auch auf „Musik in Bewegung“ werden die Jungmusiker vorbereitet.



NEUJAHRSKONZERT 2018

6. Jänner 2018, 11.00 Uhr, Großes Festspielhaus, Salzburg

„Durch die Wälder, durch die Auen“

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
Salzburger Bachchor
Dirigent: Hansjörg Angerer

Werke von J. Strauss, C. M. von Weber, R. Schumann,
A. Bruckner, A. Adam, J. Sibelius u. a.

www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at



Sichern Sie sich jetzt Karten im Kartenbüro der Stiftung Mozarteum
Tel.: +43 (0)662 873154
tickets@mozarteum.at
EUR 49,- bis EUR 74,-

SENSATIONELLE CD-EINSPIELUNGEN Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg | Dirigent: Hansjörg Angerer



MUSIKALISCHE VERFÜHRUNG FRÜHLING IN SALZBURG

Nutthaporn Thammathi, Tenor
Sassaya Chavalit, Sopran
Dirigent: Hansjörg Angerer

Werke von:
Wolfgang Amadeus Mozart, Giacomo Puccini,
Robert Stolz, Richard Rodgers u. a.



VIVA L'ITALIA Neujahrskonzert 2017

Wenzel Fuchs, Klarinette
Nutthaporn Thammathi, Tenor
Dirigent: Hansjörg Angerer

Werke von:
Johann Strauss, Giuseppe Verdi, Gioachino
Rossini, Giacomo Puccini, Nino Rota

... Bläsermusik auf höchstem Niveau, Hör- und Klangerlebnisse der besonderen Art – unverwechselbarer Gesamtklang des Orchesters.

... Außergewöhnlich ist die Qualität des Spiels der Orchestermitglieder und außergewöhnlich die Leitung durch Hansjörg Angerer ...

Clarino
(Internationale Fachzeitschrift, D)

CD-Einzelpreis: EUR 15,- | Doppel-CD: EUR 19,90 plus Versandkosten
Bestellungen im Onlineshop unter: www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at
Kontakt per E-Mail unter: shop@blaeserphilharmonie-mozarteum.at

Im Onlineshop der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg sind insgesamt 28 CD-Einspielungen (allesamt Live-Mitschnitte von Konzerten) erhältlich.

Geehrt für langjährige Mitgliedschaft

Mitte November fand das alljährliche Cäciliakonzert der Trachtenmusikkapelle Altenmarkt in der Turnhalle der Sportmittelschule Altenmarkt statt. Knapp 700 Zuhörer fanden den Weg zum Konzert und wurden mit einem atemberaubenden Abend belohnt. Das Programm reichte vom Kaiser Walzer von Johann Strauss (Sohn) und dem Musical-Hit „Phantom der Oper“ bis hin zu Rock-Klängen wie dem Queen-Hit „Bohemian Rhapsody“. Das Publikum war von dem abwechslungsreichen Programm begeistert und schenkte den Musikerinnen und Musikern minutenlange Standing-Ovation. Das Cäciliakonzert wird auch alljährlich zum Anlass genommen, um Ehrungen von Vereinsmitgliedern vorzunehmen. Die Auszeichnungen wurden heuer von Bürgermeister Rupert Winter und Bezirkskapellmeister-Stv. Peter Gappmaier überreicht. Dem treuen Musikkameraden



Geehrt für 40-jährige Mitgliedschaft bei der Trachtenmusikkapelle Altenmarkt: v.l. Obmann-Stellvertreter Alois Dolschek, Bürgermeister Rupert Winter, Rupert Steger mit Gattin Maria, Obmann Martin Staiger, Kapellmeister Karl Weiß und Bezirkskapellmeister-Stv. Peter Gappmaier.

Rupert Steger wurde das goldene Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes für seine 40-jährige Vereinsmitgliedschaft überreicht. Das Ehrenzeichen in Silber, für die

25-jährige verdiente Mitgliedschaft, wurde Rupert Buchsteiner, Hans Eder und Vereinsobmann Martin Staiger verliehen.

Martin Staiger

Cäciliakonzert in St. Andrä

Die Musikkapelle St. Andrä veranstaltete Ende November ihr Cäciliakonzert unter der Leitung von Markus Maier. Der Abend startete mit dem Werk „Jubilant Music“ von Thomas Asanger, einem aufstrebenden jungen Komponisten aus Oberösterreich. Das Stück

wurde vom Musikverein Offenhausen zum 160-jährigen Jubiläum 2012 in Auftrag gegeben. Als schwungvolle Draufgabe durfte die Polka „Wir sind Wir“ von Peter Leitner nicht fehlen. Der Komponist ist Mitwirkender der Gruppe Fegerländer. Für die klassische Seite

der Musik, und Höhepunkt des ersten Teiles, dirigierte Markus Maier die Ouvertüre „Fanfare & Intermezzo“ von Robert Sheldon als auch den Marsch „Weinviertler Musikanten“ von Karl Bergauer. Nach der Pause versetzte die Musikkapelle das Publikum in die zeitgenössische Literatur mit den Kompositionen „New Horizons“ von Douglas Court und „Adventure!“ von Markus Götz. Für ein weiteres Highlight sorgte das Stück „Mission Impossible“ aus dem gleichnamigen Film mit Tom Cruise in der Hauptrolle bevor „Birdland“ von Josef Zawinul den Abend beendete. Natürlich war das Konzert auch ein würdiger Rahmen für viele Ehrungen: In die Musikkapelle neu aufgenommen wurden Hanna Kaml, Marina Karner, Lukas Lassacher, Melanie Macheiner, Katharina Wirnspurger und Thomas Zitz. Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze wurde an Marina Karner, Kathrin Macheiner, Melanie Macheiner und Laura Sagmeister überreicht. Petra Brandstätter und Paul Schitter erhielten das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber.

Florian Ernst

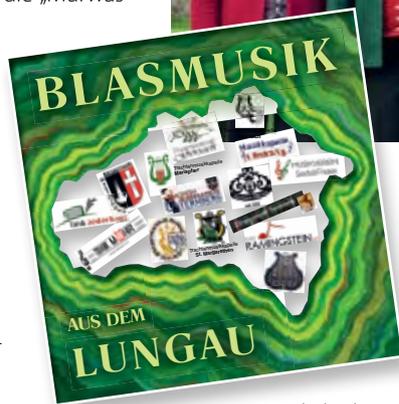


Die Musikkapelle St. Andrä veranstaltete Ende November ihr Cäciliakonzert.



Neue CD: Blasmusik aus dem Lungau

Schon seit Jahren hatte Bezirksobmann Peter Trattner die Idee, eine Gemeinschaftsproduktion aller Lungauer Musikkapellen zu erstellen. So war es sehr erfreulich, dass sich alle 15 Lungauer Musikkapellen sofort bereit erklärt haben, bei diesem Projekt mitzuwirken. Das Einzigartige an diesem Tonträger sollte dabei sein, dass ausschließlich Werke von Lungauer Komponisten aufgenommen werden. Daher sind auf der CD einige Werke mit echt „Lungauer Titeln“, wie z.B. der „Lungauer Ächtling Marsch“, die „Murwasserl Polka“, der „Göriacher Marsch“, der Marsch „Mein Taurachtal“, der Walzer „Beim Hochofen“, der „Samson Marsch“, der „Zederhauser Himmelschützenmarsch“ und der „Marsch der Bürgermusik St. Michael“ zu hören. Darunter befinden sich auch drei Märsche mit lungaubezogenem Gesang.



Elf Lungauer Komponisten haben die Stücke für den neuen Tonträger geschrieben.

Die Präsentation der CD erfolgt am 06. Januar 2018 beim Premierenkonzert des Biosphären Blasorchesters „LuNo Winds“ in der landwirtschaftlichen Fachschule in Tamsweg.

Bereits im Vorfeld besuchten Bezirkskapellmeister-Stv. Peter Stiegler und Bezirkskapellmeister Roman Gruber alle Musikkapellen, um mit ihnen Lehrproben abzuhalten. Die Aufnahmen der einzelnen Werke erfolgten dann an jeweils zwei viertägigen, verlän-

gerten Wochenenden im Frühjahr und Herbst 2017 im neuen Probelokal der Bürgermusik Mauterdorf. Mit Peter Stiegler als musikalischem Aufnahmeleiter und dem Tonstudio „Classic Recording“ von Andreas Schwarzgruber aus OÖ stand uns auch ein ausgezeichnetes Aufnahmeteam zur Verfügung. Mit der Erstellung dieses Tonträgers gelang dem Lungauer Blasmusikverband eine bleibende Dokumentation. So wie bei allen Bezirksmusikfesten in den vergangenen zwei Jahrzehnten gab es auch bei diesem CD-Projekt eine 100%-ige Beteiligung der Lungauer Musikkapellen. Dies zeugt von Einigkeit und Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Musikkapellen unseres Bezirkes.

Peter Trattner

Biosphären Blasorchester LuNo Winds

„LuNo Winds“, gegründet am 11. Juni 2017, setzt sich als Auswahl- und Ausbildungsorchester aus Nachwuchstalenten und etablierten Musikern und Musikerinnen aus den heimischen Musikkapellen der beiden Biosphärenparkregionen Lungau und Nockberge in enger Zusammenarbeit mit dem Musikum zusammen. Dem Grundgedanken des Biosphärenparks „Nachhaltige Entwicklung der Regionen“ entsprechend, soll sich mit diesem Orchesterprojekt eine langfristige Orchesterstruktur zur Förderung der heimischen Blasmusik etablieren. Gearbeitet wird projektbezogen, immer gesehen als Ergänzung zum regulären Blas-

musikangebot. „Auf alle Fälle wollen wir dem Publikum ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm bieten, aber auch eine Talenteschmiede für künftige Leistungs- und Verantwortungsträger in den Musikkapellen sein“, so Roman Gruber, der gemeinsam mit Peter Stiegler die künstlerische Leitung innehat.



Premierenkonzert
06.01.2018 LSF Tamsweg, 19:30 Uhr
07.01.2018 CMA Ossiach, 11:30 Uhr

Konzertprogramm

A Festival Prelude
 Alfred Reed (* 1921 | † 2005)

Three Times Blood
 Fritz Neuböck (* 1965)

Saxpack
 Otto M Schwarz (* 1967)
 Solo: Bettina Aigner (* 2001)

Histoires Landaises
 Bart Picquet (* 1972)
 Österreichische Erstaufführung

Bandmonsters
 Simon Garcia (* 1977)
 Österreichische Erstaufführung

Cossack Fire Dance
 Peter Graham (* 1958)

Gandalf aus der 1. Sinfonie „Herr der Ringe“
 Johan de Meij (* 1953)

www.luno-winds.at

34 Jahre Kapellmeister

Das diesjährige Cäciliakonzert der Trachtenmusikkapelle Dienten war gleichzeitig das Abschlusskonzert ihres Kapellmeisters Martin Ottino, der diese ehrenamtliche Tätigkeit seit 34 Jahren mit viel Engagement ausübte. So war es für ihn auch eine besondere Freude, viele ehemalige musikalische Wegbegleiter im randvoll besetzten Festsaal begrüßen zu dürfen. Für seine hervorragenden Leistungen im Bereich der Blasmusik wurde Martin Ottino seitens des österreichischen Blasmusikverbandes die Verdienstmedaille in Gold verliehen und von der Trachtenmusikkapelle Dienten wurde er zum Ehrenkapellmeister ernannt. Im Schlussteil des Konzertes erfolgte dann die Übergabe des Kapellmeisterstabes an seinen Nachfolger Markus Burgschwaiger, der bereits zuvor beim Musikstück „Carricfergus“ als Solist brillierte. Markus hatte dann noch ein ganz besonderes Überraschungsgeschenk für sein Vorbild: die selbstkomponierte Polka „Für'n



v.l. Bürgermeister Klaus Portenkirchner, Obmann Johannes Hotter, Astrid Ottino, Ehrenkapellmeister Martin Ottino, Landesrat Hans Mayer und Vizebürgermeister Gerald Riedel.

Martin“, erstaufgeführt von der Trachtenmusikkapelle Dienten unter der Leitung von Markus Burgschwaiger. Übrigens: auch der Vorgänger von Martin Ottino als Kapellmeister, Richard Mühlthaler, übte diese Tätigkeit

34 Jahre lang aus, somit ist die Trachtenmusikkapelle Dienten wohl in der einzigartigen Situation, seit 1949 erst zwei Kapellmeister gehabt zu haben.

Heinrich Rainer

Neues Probelokal

Die Zeit der Platznot, schlechter Luft und Hitze bei den Musikproben hat in Maishofen ein Ende! Die Trachtenmusikkapelle hat im Herbst ihre neuen Proberäume bezogen. Schon vor etwa zehn Jahren wurde der Wunsch, für das in die Jahre gekommene und viel zu kleine Probelokal, eine neue Lö-

sung zu finden immer größer. Konkrete Züge bekam das Projekt, als ein Bauingenieur aus den Reihen der Musikkapelle in seiner Diplomarbeit, im Rahmen seiner ÖBV Funktionärsausbildung, eine bemerkenswerte Studie über die verschiedenen Möglichkeiten, wo und wie das neue Musikerheim

entstehen könnte, machte. Da auch bei der Feuerwehr eine Infrastrukturerneuerung anstand, entschied die Gemeinde Maishofen den Neubau einer multifunktionalen Lösung in einem „Haus der Feuerwehr und Vereine“. Zusammen mit einem ortsansässige Architekten und einer Oberösterreichischen Akustikfirma wurde schließlich ein funktionelles und zeitgemäßes Projekt geplant, welches in gut einem Jahr Bauzeit fertiggestellt wurde. Herzstück ist der große Probesaal, ein modernes Lüftungssystem sorgt für ein konstantes Raumklima. Die vielen Ensembles der Kapelle und der zahlreiche Nachwuchs, können sich über vier Übungsräume in verschiedenen Größen freuen. Ideale Bedingungen findet man auch in einem Büro bzw. Besprechungsraum mit Notenarchiv, einem Raum für Trachten und Instrumente sowie für deren Pflege, einem Aufenthaltsraum sowie einem befahrbaren Kellerabteil für Festutensilien.

Josef Schwaiger

© Foto Dorfsteier



Herzstück der neuen Musikräume in Maishofen ist der für 80 bis 90 Musiker ausgerichtete Probesaal, der jetzt schon in seiner optischen und vor allem akustischen Auslegung viel Begeisterung hervorruft.



„Auf der Suche nach dem Klang des Friedens“

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des weltberühmten Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ präsentiert die Bürgerkorpskapelle ihren dritten Tonträger als einzigartige Weihnachts-CD. Der musikalische Bogen dieser CD-Produktion spannt sich von Advent- und Weihnachtsliedern in verschiedensten Besetzungen bis hin zu Blasorchesterklängen und Vokalmusik. Der Tonträger wurde sowohl von der gesamten Bürgerkorpskapelle Hallein, verschiedenen Besetzungen für Holz- und Blechblasinstrumente, einer Saitenmusik und der Hia&Do Brass eingespielt. Weiters wirkten der Schulchor des BG/BRG, ein Schüler-Ensemble des Musikums sowie Sängerinnen aus Hallein und der Tenor Matthäus Schmidlechner mit. Mit einer neuen Weihnachtsgeschichte aus Hallein sowie verschiedenen Arrangements



Infos unter: www.buergerkorpskapelle-hallein.at/cd

des weltberühmten Weihnachtsliedes, welche in den vergangenen Jahren bei den traditionellen Weihnachtskonzerten zur Erstaufführung gekommen sind, präsentiert

die Bürgerkorpskapelle Hallein mit dieser Doppel-CD ihren Beitrag zum Jubiläumsjahr 2018.

Stefan Seiwald

Cäcilia in Krispl-Gaißau



v.l. Obmann Martin Wallmann, Adolf Weißenbacher, Marco Schnaitmann, Larissa Schnaitmann, Hanna Wallmann, Benjamin Ramsauer und Robert Wallmann.

Das Cäciliakonzert der Trachtenmusikkapelle Krispl-Gaißau Mitte November war ein voller Erfolg. Der bis auf den letzten Sitzplatz gefüllte Krisplwirt wurde in einen Konzertsaal verwandelt. Die Musikerinnen und Musiker unter Leitung von Kapellmeisterin Sophie Gruber begaben sich mit dem Publikum auf eine Reise rund um die Welt. Im Rahmen des Konzertes durften wieder zahlreiche Musikantinnen und Musikanten ausgezeichnet werden: Larissa Schnaitmann erhielt das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, Hanna Wallmann wurde das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber überreicht. Marco Schnaitmann und Benjamin Ramsauer bekamen das Ehrenzeichen in Bronze für 10-jährige Mitgliedschaft. Robert Wallmann freut sich über das Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft und Adolf Weißenbacher wurde das Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft verliehen.

Martin Wallmann

Erfolgreiches Jubiläumsjahr

Nach der Teilung der Trachtenmusikkapelle Hof-Plainfeld durften wir heuer auf 25 spannende Jahre unserer Vereinsgeschichte zurückblicken. Das Jahr begann traditionell mit zwei Frühlingskonzerten, die wir im ausverkauften Saal des Hauses K.U.L.T. spielen durften. Im Juli luden wir dann zum großen Open-Air Konzert der drei Fuschlsee-Musikkapellen Thalgau, Fuschl und Hof in das Sportzentrum Hof. Rund 130 Musikerinnen und Musiker musizierten zusammen und boten den Zuhörern ein abwechslungsreiches Programm mit herrlicher Sommerstimmung. Der Erlös aus den freiwilligen Spenden kommt der Jugendarbeit der drei Kapellen zugute. Die Jugendblasorchester Hof und Fuschl veranstalteten auch heuer wieder ein Kinder-Konzert, das beim JUVENTUS, dem Jugendpreis der österreichischen Blasmusik mit dem ersten Platz ausgezeichnet wurde. Den Abschluss unseres musikalischen Jahreskreises bildete das Jubiläumskonzert unter dem Titel „Zeitenwende“. Die vier Kapellmeister der letzten 25 Jahre



Einer der Höhepunkte war das Open-Air Konzert (Bild von einer Probe zu diesem Großereignis).

präsentierten ihre Highlights aus dem vergangenen Vierteljahrhundert und nahmen das Publikum mit auf eine musikalische Zeitreise. Am Ende dieses ereignisreichen Jahres wollen wir rückblickend Danke an die

Besucher unserer Veranstaltungen, an alle Helferinnen und Helfer, sowie unsere Unterstützer sagen und uns vorausschauend auf die kommenden 25 Jahre freuen.

Elisabeth Stöllinger

„Zwischen Himmel und Hölle“

Ein sehr vielseitiges Programm bot sich Mitte November beim Cäcilienkonzert „Zwischen Himmel und Hölle“ der Trachtenmusikkapelle Obertrum am See. Von klassischen Stücken wie Mozarts „Alleluja“ bis zum rockigen allseits bekannten Stück „Highway to Hell“ war alles

mit dabei. Den Anfang machte ein Trompeten Ensemble mit dem Stück „Trompetenaufzug“. Von den vielen verschiedenen Ensembles zeichnete sich vor allem das Tuba Quartett mit dem Stück „Leise Weise“ von Günther Gruber aus. Hier zeigten die vier Tuba Spieler

Amandus Feiel, Fabian Aigner, Anton Mayr und Norbert Strasser, wie schön Musik sein kann. Auch die Gesangstücke stachen durch ihre Einzigartigkeit hervor. Waltraud Nagl sang sich mit dem Stück „Alleluja aus Exultate Jubilate“ von Mozart und dem bekannten „Ave Maria“ in die Herzen der Zuschauer. Dass Musiker nicht nur ihre Instrumente beherrschen sondern auch ihre Stimmen, zeigte der Chor der Trachtenmusikkapelle Obertrum mit den Stücken „Halleluja“ und „The Rose“. Günther Eisl und Eva-Maria Übertsberger widmeten sich einem ganz besonderen Hingucker: „Rondo“, ein Solo-Stück für Alphorn und Piccolo. Alles in allem zeigte sich die Obertrumer Musikkapelle wieder von ihrer besten Seite und man kann getrost sagen, dass es ein sehr gelungenes Konzert war.

Cornelia Reichl



< Cäcilienkonzert der Trachtenmusikkapelle Obertrum am See.



Kapellmeisterwechsel

Nach dem Benefizkonzert in der Walsersfeldhalle und einem Open Air am Kirchenplatz fand am Mitte November das alljährliche Cäciliakonzert in der Turnhalle der Volksschule Wals statt. Der Höhepunkt des Konzertes war mit Sicherheit der Kapellmeisterwechsel. Franz Reischl übergab nach 18 Jahren an Joachim Maislinger jun. Miteinander stellten die beiden ein abwechslungsreiches Programm zusammen, das bei den zahlreichen Gästen großen Anklang fand. Im ersten Teil des Konzertes wurde durch die Jugendmusikerinnen und Jungmusiker von Wals, Siezenheim und Großgmain mit der Polka Böhmisches Musi und der Filmmusik von Beauty and the Beast auf den Abend eingestimmt. Auch hier freut es die Trachtenmusikkapelle Wals sehr, dass wieder eine Musikerin aus den eigenen Reihen, Anna Polivka, die Jugendmusik übernommen hat. Danach wurde das Publikum mit Stücken wie dem Lovcen Marsch, Geschichten aus dem Wienerwald, Persis und



Franz Reischl (rechts im Bild) wurde nach 18-jähriger Tätigkeit zum Ehrenkapellmeister ernannt.

Tuba Concerto Espanol, einem Solostück für Tuba, gespielt von Sebastian Maislinger, begeistert. Vor dem zweiten Teil des Konzertes konnte die Trachtenmusikkapelle Wals einige Jungmusikerleistungsabzeichen übergeben. Mit dem Castaldo Marsch ging es dann weiter

im Programm, bei dem Kapellmeister Franz Reischl an Joachim Maislinger jun. den Taktstock übergab. Als Zeichen der Dankbarkeit für die Leitung der Trachtenmusikkapelle Wals wurde Franz Reischl zum Ehrenkapellmeister ernannt.

Michael Lindner

Streifzug durch das Musikjahr

Ende November lud die Trachtenmusikkapelle Neumarkt am Wallersee zu ihrem musikalischen Höhepunkt sowie Abschluss ein. Zahlreiche örtliche Politiker, Vereinsabordnungen, Familie, Freunde, Bekannte und Musikbegeisterte durfte Obmann Florian Lerchner im Festsaal der Stadtgemeinde begrüßen. Die beiden Marketenderinnen Michaela Holztrattner und Stefanie Vogl führten wieder in charmanter Weise durch das Programm. Dieses Jahr stellte Stadtkapellmeister

und Bezirkskapellmeister Robert Eppenschwandtner das Konzert unter das Motto der Marschmusik. Der „Königsmarsch“ von Richard Strauss, der „Militärmarsch Nr. 1“ von Franz Schubert und natürlich des Walzerkönigs Johann Strauss, Sohn „An der schönen blauen Donau“ begeisterten die zahlreichen Besucher. Eine ganz besondere Freude ist es immer Jungmusiker in der Kapelle begrüßen zu dürfen. Dieses Jahr sind dies Martin Erlinger (Schlagwerk) und Mathias Klinger

(Trompete). Katharina Dax (Schlagwerk) und Melanie Maderegger (Klarinette) erhielten das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber. Der Klarinettist Georg Flöckner hat es sich in den letzten Jahren zur Aufgabe gemacht ein neues Instrument zu erlernen. Am Konzertabend hat er das Musikerleistungsabzeichen in Silber für Oboe überreicht bekommen. Eine stimmungswaltige Gesangseinlage bot den Zuhörern die erst 14-jährige Melanie Maderegger. Sie interpretierte das Stück „One Moment in time“ von Whitney Houston. Als Abschluss des Cäciliakonzertes war die Filmmusik von „Police Academy“ von Robert Folk zu hören und gleichzeitig die Fotos der diesjährigen Vatikanreise zu sehen.

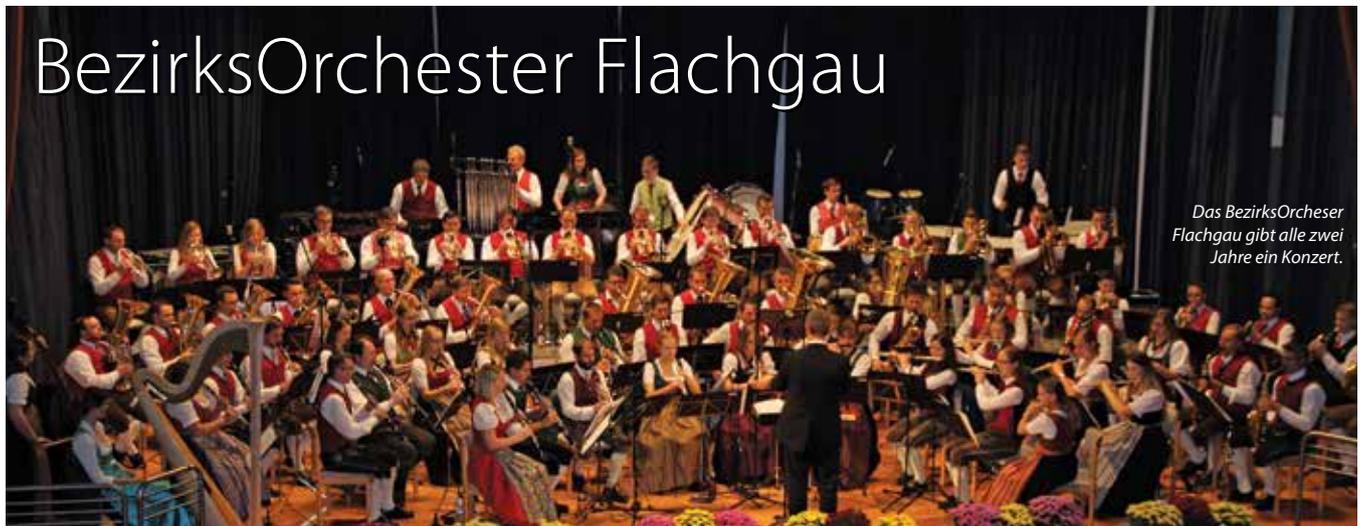
Übrigens: Für das Cäciliakonzert erschien die „Musi-News“ der TMK Neumarkt bereits zum 20. Mal. Alle Ausgaben kann man unter www.tmk-neumarkt.at ansehen.

Julia Fuchs

Die Geehrten der Trachtenmusikkapelle Neumarkt umringt von Funktionären: v.l. Mathias Klinger, Martin Erlinger, Katharina Dax, Melanie Maderegger und Georg Flöckner.



BezirksOrchester Flachgau



Das BezirksOrchester Flachgau gibt alle zwei Jahre ein Konzert.

Der Flachgauer Blasmusikverband veranstaltet alle zwei Jahre ein Konzert des Bezirksorchesters. Trotz des herbstlich kühlen Wetters sind viele Konzertbesucher der Einladung zum Konzert Ende Oktober in den Festsaal Neumarkt gefolgt und lauschten dem Klangkörper mit über 70 Musikerinnen und Musiker aus 26 verschiedenen Flachgauer Musikkapellen. Gemeinsam mit Gottfried Reisegger, Bezirkskapellmeister in Ried im Innkreis, wurde ein anspruchsvolles Programm einstudiert. Das Publi-

kum war bei einem Hexensabbat, bei einer wilden Verfolgungsjagd in Wien und bei einer Reise durch ein magisches Königreich dabei. Ein Highlight des Abends war mit Sicherheit das Saxophonsolo „Saxpack“ von Otto M. Schwarz. Für das Stück für Alt- und Sopransaxophon und sinfonisches Blasorchester konnte der Solist Johann Schernthanner gewonnen werden. Besonders freute es uns, dass Thomas Muraier, der Komponist des Stücks „Journey through a magical kingdom“, unter den Besuchern

war. In jedem Register des Bezirksorchesters wirkt auch ein Musiklehrer mit, von dem man sich vielleicht noch den einen oder anderen Tipp und Trick anschauen kann. Somit soll ein Mehrwert für die Flachgauer Musikkapellen erzielt werden. Seitens des Publikums war minutenlang Applaus sowie viel Lob und Anerkennung zu vernehmen. Auch die Musikerinnen und Musiker waren von den vielen positiven Rückmeldungen überwältigt.

Karina Eppenschwandtner

Gratulation an die Geehrten

Anfang November fand der sogenannte „Vereinssonntag“ statt. Die Stroblener Traditionsvereine und Institutionen trafen sich zum gemeinsamen Gottesdienst, den die Ortsmusik musikalisch besonders gestaltet hat. Dieses Mal kamen die Fanfare Lob-Preis von Gottfried Stockinger, Bist du bei mir von Joh. Seb. Bach, St. Florian Choral in memoriam Anton Bruckner von Thomas Doss und Nimrod von Edward Elgar als besondere Stücke zur Aufführung. Nach der Ehrung der Gefallenen der Weltkriege ging es mit einem Festzug durch den Ort mit klingendem Spiel und einer Salve der Prangerstutzenschützen. Im Festsaal wurde einigen Musikern Ehrungen zuteil: Bürgermeister Sepp Weikinger über-

reichte den Ehrenteller der Gemeinde Strobl für 40-jährige Mitarbeit in einem Verein an Johann Plamberger, Heinrich Praschl und Christian Warter. Der Bürgermeister hob die Vorbildwirkung für Junge hervor. Obmann Max Eder führte mit Kapellmeister Gerhard Laimer und Gottfried Stockinger vom FBV die Ehrungen der Ortsmusik durch: Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze: Hanna Peer (Querflöte); Jungmusikerleistungsab-

zeichen in Silber: David Hödlmoser (Schlagwerk) und Jungmusiker Leistungsabzeichen in Gold: Alexandra Warter (Querflöte). Die Ortsmusik konnte sich erstmals mit den neuen Musikerhemden präsentieren. Für die Musikerinnen gab es neue Hosen statt den Röcken. Beim gemütlichen Ausklang wurde noch viel musiziert und Kontakte mit den anderen Vereinen gepflegt.

Alois Lechner

v.l. Gottfried Stockinger, Markus Eder, Christian Warter, Johann Plamberger, Heinrich Praschl, Gerhard Laimer und Bürgermeister Josef Weikinger





Berndorfer Blasmusikjahr

Das Kirchenkonzert zu Ehren der heiligen Cäcilia und die anschließende Jahreshauptversammlung im Gasthaus Neuwirt, bei der es viel Erfreuliches zu berichten gab, bildet jedes Jahr den Abschluss im Berndorfer Blasmusikjahr. Im abgelaufenen Jahr wurde das Frühlingskonzert wieder zweimal aufgeführt und zahlreiche kirchliche und weltliche Feste wurden umrahmt. Ein besonderer Höhepunkt war die sehr erfolgreiche Teilnahme an der Marschwertung in Elixhausen, für die viele Wochen trainiert wurde! Besonders erfreulich ist, dass in diesem Jahr im Rahmen der Jahreshauptversammlung einige Jungmusikerleistungsabzeichen verliehen werden konnten. Carina Flöckner (Klarinette), Marlene Gruber (Querflöte), Christiane Fink (Klarinette) und Michael Kirchtag (Schlagwerk) erhielten das Leistungsabzeichen in Bronze. Das Leistungsabzeichen in Silber erhielt Gregor Quehenberger (Schlagwerk). Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft bei der Trach-



vorne v.l. Michael Kirchtag, Carina Flöckner, Marlene Gruber, Christiane Fink und Gregor Quehenberger; hinten v.l. Bürgermeister Josef Guggenberger, Kapellmeister Hubert Schweigerer, Obfrau Barbara Buttenhauser und Obfrau-Stv. Michael Höflmayr.

tenmusikkapelle wurden Johann Haberl, Walter Dürager und Helmut Guggenberger geehrt. Deren Söhne Hannes Haberl, Martin Dürager, Lukas Guggenberger sowie Clau-

dia Rößlhuber wurde das Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes in Bronze für ihre 10-jährige Mitgliedschaft verliehen.

Barbara Buttenhauser

Herbstkonzert mit Auszeichnung

In der prall gefüllten Turnhalle der NMS Thalgau fand Ende November das Herbstkonzert der Trachtenmusikkapelle Thalgau statt. Wunderbare Klänge aus den verschiedensten Musikgenres begeisterten das Publikum. Das abwechslungsreiche Programm beinhaltete auch Gesangsstücke, mit denen Bernadette Salzmann und Matthäus Schmidlechner jun. die Zuhörer verzauberten. Aber auch ganz besondere Ehrungen standen im Mittelpunkt des Konzertes. Fünf bronzenene und fünf silberne Jungmusikerleistungsabzeichen wurden im letzten Jahr absolviert. Unsere junge Hornistin Theresa Kogler erreichte beim goldenen Leistungsabzeichen einen ausgezeichneten Erfolg und stellte mit dem Solostück „Cape Horn“ ihr Können unter Beweis. Für zehnjährige Mitgliedschaft wurde Günter Radauer, für 25-jährige Mitgliedschaft Rafael Holosch und für 50-jährige Mitgliedschaft Franz Ziegler, Matthäus Schmidlechner sen. und Matthias Pinwinkler geehrt. Die Dankesmedaille in Silber für 35



Die Trachtenmusikkapelle Thalgau konnte heuer eine Vielzahl von Ehrungen vornehmen. Herzliche Gratulation!

Jahre im Vorstand wurde gemeinsam mit dem Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft an Josef Braunstein verliehen. Als erste Musikkapelle erreichte die Trachtenmusikkapelle Thalgau bereits zum dritten Mal den Salzburger Blasmusikpreis, diesmal in der dritten Stufe. Zum Ehrenmitglied für besondere Verdienste um die Musikkapelle wurden Dechant Josef Zauner und Bürger-

Die „goldene“ Hornistin Theresa Kogler.



meister Martin Greisberger ernannt. Nach drei Zugaben wurde die großartige Leistung mit kräftigem Applaus gewürdigt.

Stefan Grubinger

*Schön, dass Sie ein absolutes
Gehör haben. Wir bevorzugen
absolutes Geschmack.*

DIE KUNST EINER PERFEKTEN KOMPOSITION:
STIEGL-GOLDBRÄU.



BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE.

Stiegl ist Mitglied von:



www.facebook.com/stieglbrauerei